

Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Florenz, 10. Juni 1839

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 8; Druck: Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 79-81

[Faltbrief ohne Poststempel, teilweise fragmentarisch durch Papierverlust, Postvermerken, mit rotem Wachssiegel.]

Monsieur le Professeur / Dr. G[eorg Gottfried] Gervinus / Heidenheim / in Württemberg / addr. à [...] Zöpperitz, [...]

Florenz am 10^{ten} Juni [18]39

Liebster Gervin!

Zu lange schon habe ich meine Antwort auf Deinen Brief aus Venedig¹ anstehen lassen; daran sind theils andre Briefe, die ich nach Berlin schreiben mußte, Schuld, theils meine Arbeiten² hier, die mich fast zu sehr in Anspruch nehmen. Indessen hast Du die Badekur in Gastein ausgehalten, u[nd] ich wünsche das Allerbeste von den Wirkungen derselben für Deine Gesundheit recht bald zu hören. Ich bin ferner begierig zu hören, wie Du über unsre neudeutsche Kunst in München urtheilst u[nd] was meine liebe Geburtsstadt Nürnberg für einen Eindruck auf Euch zurückgelassen hat. Gern hätte ich Dir einen Brief an meine Verwandten dort geschickt, wenn ich sicher gewesen wäre, Dir damit einen Dienst zu leisten.

Wenn ich Dir von meinem Treiben hier berichte, so hoffe ich von Dir, die ganze Theilnahme einer gleichgesinnten und befreundeten Mitschabe nicht nur, sondern einer Ehrenschabe, eines Senators unter den Schaben zu finden. Wer war es, der den Katalog einer Auction in Villa Mattei studierte? wer war es, der den Herder in Tivoli und Subiaco excerptirte? Wer seufzte auf mancher Römischer Gallerie, weil dort Bilder und keine Bücher waren? Das kriegst Du vorweg, damit ich hernach weder von Dir, noch von Deiner Frau Vorwürfe hören muß. Ich will sehen, ob auch ich zünftig werde in der Schaben- und Mottenzunft; und dazu habe ich hier den Anfang gemacht. Aber nun zur Sache!

Eine kleine Zeit ging ich noch dem Duca Valentino auf der Fährte nach, konnte ihm aber nicht weit verfolgen, da ich merkte, daß er im Vatikan[ischen] Archiv steckt, wie der Fuchs im Loch. Die Relazionen aus der Zeit, die ich hier unter M[anu]sc[ri]pten zu finden hoffte, sind wie absichtlich ausgemerzt u[nd] entfernt. Die Titel habe ich gefunden, aber nicht die M[anu]sc[ri]pte. Cavalcanti u[nd] Machiavelli brachten mich auf Florentinische Verfassungsfragen, u[nd] ich begann, diesen weiter nachzugehen. Ich traf in den späteren Werken der Florentin[er], die sich auf gelehrte Weise mit ihr[en] vaterländischen Dingen beschäftigt haben, nur die kümmerlichsten Nachrichten darüb[er]. | Dann stieß ich auf einen gedruckten Gesetzcodex Florentin[ischer] Statuten, vom Jahr 1415, (in vorigen Jahrh[undert] unter Pet[er] Leopold gedruckt) der wohl dem Namen nach von Einigen hier, aber dem Inhalte nach weder von diesen, noch von den Früheren kaum oberflächlich gekan[n]t ist. Denn was die florentin[ischen] Statuten angeht, und die florent[inische] Verfassung, so denken die Leute hier, die die vaterländische Geschichte gründlich zu kennen behaupten: das gehe die Juristen an. Und die Juristen haben dazu vor praktischen Geschäften keine Zeit, oder schieben es den Historikern zu. So weiß keiner was davon. Ich habe mich nun nicht ohne Mühe dahineingearbeitet – das Statutenlatein ist abschreckend, der Mangel an Ordnung in den[selben], die unendliche Breite und Trockenheit sehr hinderlich und ermüdend; dennoch fand ich reichliche Aufschlüsse genug, um mir ein vollständige Bild der florentinischen Verfassung jener Zeit entwerfen zu können. Während ich dies in der Bibliothek betrieb, fing ich zu Hause die Florentin[ischen] Historiker von vorn an, um dem Entwicklungsgang der Verfassung zu folgen. Das

1 Vgl. dazu hier: [Brief -> hglbrf_18390429_01](#).

2 Dies bezieht sich auf seine Studien vornehmlich zur Geschichte von Florenz; vgl. einführend Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 61 ff., hier besonders S. 74 ff.

Hauptstück, die Villani's, ist nun auch abgefertigt, u[nd] mit den folgenden Historikern bin ich nun bis in's 15^{te} J[ahr]h[undert] gelangt.

Indessen sprachen mir diese Historiker, wo sie auf Verfassungsverhältnisse zu reden kamen, trotz meines Statutenstudiums noch so unverständlich, daß ich nach neuen Aufschlüssen ungeduldig wurde; und da fand ich mich zuletzt immer von den zugänglichen Bibliothek[en] auf das unzugängliche *Archivio delle Riformazioni* zurückgeführt, von abgeleiteten Bächen auf eine verborgene, reichhaltige Quelle. War ich einmal so weit gegangen, so wollte ich auch weiter u[nd] zu Ende. Also wandte ich mich kurz u[nd] gut an meinen Gesandten u[nd] ließ durch denselben höheren Orts eine Petition einreichen, um die Statuten im Archiv einsehen zu dürfen.³ Auf den Bescheid mußte ich über zwei Wochen warten; endlich bin ich seit der vorigen Woche hineingekom[m]en. Ich fand dort 4 frühere Gesetzsammlung[en], außer jener gedruckten, wovon die erste mit 1292 anfängt, die kein Mensch, scheint's, seit der Republik gekannt hat. | Es sind fast Alles Originalmanuscripte; die Freude, womit ich drüber hier bin, ist gewiß nicht geringer als die der vorgängigen Motten, die ihre runden Löcher durch u[nd] durch gefressen haben, vom ersten Blatt bis auf's letzte. Bis über 3 Uhr Nachmittags sitze ich im Archiv u[nd] excerpire, ich hoffe sie in einigen Wochen durchzuarbeiten, u[nd] wenn mein Genius mir günstig ist, so nehme ich die Zunftstatuten, die in einem andern Archiv liegen, auch noch durch. Ich hoffe dann daraus eine vollständige u[nd] gründliche Arbeit machen zu können. Dazu ist mir aber auch ein gewisses Studium der Politik u[nd] anderer mittelalterlicher Stadtverfassung[en] nöthig, um eine allgemeine Ansicht u[nd] ein historisches Urtheil über meinen Gegenstand zu gewinnen. Ich bitte Dich um Deine Meinung über diese Arbeit, zu der mich halb Vorsatz, (nicht ganz, denn sie hätte mir zu groß geschienen, um sie für einen kurzen Aufenthalt zu unternehmen u[nd] auch Gaye meinte, es gehörten Jahre dazu), halb der oben erzählte Fortgang ein gewisses Glück gebracht haben.

Auch nach Machiav[elli] ist alles menschl[iche] Thun halb Willen, halb Glück u[nd] Geschick. So wird's mir auch von Berlin aus. Angetragen wird mir durch die Güte meiner Freunde u[nd] meiner Mutter ein Nachschub von ein paar hundert Thalern zu Reisekosten u[nd] eine noch nicht gewisse Aussicht auf eine Geschichtslehrerstelle mit⁴ 600 Thal[ern] Gehalt in Berlin. Um beides habe ich erst geschrieben, nachdem es [mir] angeboten worden.

Du kannst Dir denken, daß mir für Florenz und seine Genüsse nicht viel Zeit übrig bleibt, [außer] Abends zu lieblich[en] Spaziergäng[en]. Doch bin ich mit einer liebenswürdigen Englisch[en] Frau, Namens Cranford bekannt geworden; die Italiän[ischen], auch Florentin[ischen] sogen[annten] Gelehrten sind mit wenigen Ausnahmen Charlatane, ärger als die Franzosen. Ich behaupte, daß die Franz[osen] viel mehr werth sind, als die Ital[iener]; denn jene haben noch das point d'honneur, das ihnen zu vielen Tugenden, wenn auch scheinbaren, verhilft; diese haben auch das nicht und sonst nichts, als eine gewisse Naivität, die sie bisweilen liebens-, bisweilen verachtungswürdig macht. Gewandtheit und Geist haben die Franzosen auch mehr. Von den Deutschen aus Rom sind hier an mir vorübergegangen erst Boiss[erées], Ende April, die nur 8 Tage hier blieben, u[nd] Euch sehr grüß[en] ließen, dann die gute, aber etwas lahme Paste⁵, M[üller] aus Eisenach mit dem Ehepaar Heuß, ich lachte ihn aus über den Tausch, den er gemacht, hins[ichtlich] der Reisegesellschaft. Er meinte, so ein *Lasciapassare*, wie jene hätt[en], wäre doch auch was werth. Höfler wird seit 4 Wochen

3 Zu den Hilfestellungen des preußischen Geschäftsträgers in Florenz Karl Gotthard Schaffgotsch (1794-1865), vgl. einführend Kreis, *Geschichtswissenschaftliche Bedeutung*, S. 79 f.

4 Hier wie im Folgenden immer wieder durch Papierverlust notwendige Rekonstruktionen.

5 Eventuell bezogen auf das Frühneuhochdeutsche „paste“ in der Bedeutung von Pastete bzw. Pastetenteig, also: Teig, gebraucht im Sinne von teigig, träge; es handelt sich demnach wohl um einen despektierlichen Ausdruck zur Charakterisierung der nachgenannten Persönlichkeit, welche in der Hegelschen Korrespondenz an anderer Stelle auch als „Dröslor“ bezeichnet wurde; vgl. dazu hier auch [Brief -> hglbrf_18390421_01](#).

im[m]er erwartet. Er hat jetzt einen Orden vom Pabst bekom[m]en – der Schlaufuchs! wenn auch der König von Baie[rn] u[nd] der katholische Fanatism[us] seines Bruders dazu mit gewirkt. –

Deine Kunstfreude an den Venezianern hat mich sehr gefreut, fast überrascht. Ob Du was darüber druck[en] lässest? Deine liebe Victorie ist von mir herzlich begrüßt. Du schreibst mir von ihr nicht ein Wort, nicht einen Gruß. Hat das was zu bedeuten?

Hier werde ich unmöglich eher fertig als Anfang Juli, Mitte Juli bis gegen Ende hin bin ich [in] Venedig. Dann in Wien, wo ich mit meinem Bruder zusa[mmen]zutreff[en] gedenke. Schreibt mir recht bald, Euer H[egel].

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Boisserées [= Boisserée, Johann Sulpiz Melchior Dominikus] [boisseréejohann_5761](#)
Boisserées [= Rapp, Mathilde, verh. Boisserée] [rappmathilde_10767](#)
Bruder [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Bruders [= Höfler, N. N.] [heussmn_78016](#)
Cavalcanti [= Cavalcanti, Guido] [cavalcantiguido_60749](#)
Cranford [= Cranford, N. N.] [cranfordmrs_20407](#)
Duca Valentino [= Borgia, Cesare] [borgiacesare_85182](#)
Frau [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver_52469](#)
Gaye [= Gaye, Johannes Wilhelm] [gayejohannes_3982](#)
Georg Gottfried Gervinus [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Gervin [= Gervin] [gervinsiehegervinus_6120](#)
Herder [= Herder, Johann Gottfried] [herder_94182](#)
Heuß [= Heuß (Heus), Amalie Barbara, geb. Kraetzer] [heussamaliegeb_45324](#)
Heuß [= Kraetzer, Amalie Barbara, verh. Heuß (Heus)] [kraetzeramalieba_72413](#)
Höfler [= Höfler, Constantin (Konstantin)] [hoeflerconstantin_91230](#)
Karl Gotthard Schaffgotsch [= Schaffgotsch, Karl Gotthard] [schaffgotschkarl_2424](#)
König von Baiern [= Ludwig I., König von Bayern] [ludwigi_4117](#)
Machiavelli [= Machiavelli, Niccolò] [machiavelliniccolò_3613](#)
Mutter [= Tucher, Maria Helena Susanna, verh. Hegel] [tuchermariahelen_52074](#)
Müller [= Müller, Friedrich] [muellerfreidrich_25410](#)
Pabst [= Gregor XVI. (Papst)] [gregorxvi_61583](#)
Peter Leopold [= Leopold II. (Kaiser)] [leopoldii_32964](#)
Villani [= Villani, Giovanni] [villarigiovanni_45469](#)
Villani [= Villani, Matteo] [villarimattheo_29342](#)

Orte

Florenz [= Florenz] [florenz_6183](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Eisenach [= Eisenach] [eisenach_3812](#)
Florenz [= Florenz] [florenz_6183](#)
Gastein [= Bad Gastein] [badgastein_28210](#)
Heidenheim [= Heidenheim] [heidenheim_9264](#)
München [= München] [muenchen_1665](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Rom [= Rom (Roma)] [rom_9556](#)
Subiaco [= Subiaco] [subiaco_19129](#)
Tivoli [= Tivoli (Rom)] [tivoli_69845](#)

Venedig [= Venedig] [venedig_6818](#)
Wien [= Wien] [wien_3244](#)
Württemberg [= Würt(t)emberg] [wuerttemberg_3336](#)

Sachen

Archivio delle Riformagioni [= Archivio delle Riformagioni (Florenz)] [fondatoil20febr_38376](#)
Auction [= Auction (Auktion)] [auction_50767](#)
Badekur [= Badekur] [badekur_12687](#)
Charlatane [= Charlatane] [charlatan_15237](#)
Deutschen [= Deutsch/deutsch, Deutsche/r; Deutsches] [deutsch_91464](#)
Drösler [= Dröseler] [droesler_42564](#)
Englischen [= Englisch/englisch] [englisch_45470](#)
Florentiner [= Florentiner] [florentinisch_33134](#)
Florentinische [= florentinisch] [florentinisch_75370](#)
Franzosen [= Franzose/n, Französin] [franzosen_54057](#)
Genius [= Genius] [genius_32505](#)
Gesandten [= Gesandte, Gesandter] [gesandtegsandter_34215](#)
Geschichtslehrerstelle [= Geschichtslehrerstelle] [geschichtslehrerste_26848](#)
Gesetzcodex [= Gesetzcodex] [gesetzcodex_74384](#)
Gesetzsammlungen [= Gesetzessammlung, Gesetzessammlungen] [gesetzessammlung_73556](#)
Historikern [= Historiker] [historiker_54820](#)
Italiener [= Italiener, auch: Italiäner] [italiener_29543](#)
Italiänischen [= Italiänisch, italiänisch, Italienisch, italienisch] [italienisch_84371](#)
Katalog [= Auktionskatalog] [auktionskatalog_39221](#)
Katalog [= Catalog(e), Katalog(e)] [katalige_16623](#)
König [= König] [koeoenig_60972](#)
Lasciapassare [= Lasciapassare] [lasciapassare_54760](#)
Manuscripten [= Manuscript, Manuskript] [manuscript_67913](#)
Orden [= Orden] [orden_35150](#)
Originalmanuscripte [= Originalmanuscripte] [originalmanuscripte_27790](#)
Pabst [= Pabst (Papst)] [pabst_32043](#)
Petizion [= Petition, Petizion] [petition_36687](#)
Quelle [= Quelle/-n] [quelle_94307](#)
Quelle [= Quelle(n), historische] [quellenhistoris_44262](#)
Reisegesellschaft [= Reisegesellschaft] [reisegesellschaft_31702](#)
Reisekosten [= Reisekosten] [reisekosten_62074](#)
Relationen [= Relationen] [relationen_36553](#)
Republik [= Republik Florenz] [republikflorenz_89650](#)
Republik [= Republik] [republik_51290](#)
Römischer [= römisch] [roemisch_36706](#)
Schlaufuchs [= Schlaufuchs] [schlaufuchs_34514](#)
Stadtverfassungen [= Stadtverfassung, Städteverfassung] [stadtverfassung_79906](#)
Statuten [= Statuten] [statuten_54589](#)

Statutenlatein [= Statutenlatein] [statutenlatein_28182](#)
Thalern [= Thaler] [reichsthaler_78570](#)
Vatikan [= Vatican, Vatikan] [vatcan_63058](#)
Vatikanischen [= vaticanisch, vatikanisch] [vaticanisch_14155](#)
Vatikanischen Archiv [= vatikanisches Archiv] [vatikanischesarchiv_55341](#)
Venezianern [= Venetianer, Venezianer, venezianisch] [venetianer_94563](#)
Verfassung [= Verfassung] [verfassung_65047](#)
Verfassungsverhältnisse [= Verfassungsverhältnisse] [verfassungsverhaeltn_80525](#)
Villa Mattei [= Villa Mattei] [villamattei_73533](#)
Zunftstatuten [= Zunftstatuten] [zunftstatuten_50685](#)
Zöpperitz [= Gebr[üder] Zoeppritz] [gebrueberzoeppritz_44556](#)
excerpirte [= excerpiren] [excerpiren_17103](#)
historisches [= historisch] [historisch_83582](#)
katholische [= katholisch] [katholisch_38022](#)
katholische Fanatismus [= katholischer Fanatismus] [katholischerfanati_28541](#)
mittelalterlicher [= mittelalterlich] [mittelalterlich_89872](#)
point d'honneur [= point d'honneur] [pointdhonneur_16373](#)
ssungsfragen [= Verfassungsfragen] [verfassungsfragen_81132](#)
vaterländischen [= vaterländisch] [vaterlaendisch_36915](#)

Quellen und Literatur

Baar, Flucht ins Land der Schönheit, S. 79-81

[= *Baar*, Regina (Hg.): *Flucht ins Land der Schönheit. Briefwechsel zwischen Georg Gottfried Gervinus und Karl Hegel auf ihrem Weg aus den politischen Konflikten des deutschen Vormärz nach Italien – und zurück (1837–1839). Aus den Beständen der Universitätsbibliothek Heidelberg*, hg. von *dems.* (= *Archiv und Museum der Universität Heidelberg*, Bd. 14), Heidelberg 2008.]

[baar2008_39988](#)

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 61 ff., hier besonders S. 74 ff.

[= *Kreis*, Marion: *Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort* (= *Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften*, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012_17776](#)

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 8

[= *UB Heidelberg*.] [brfsrc_0040](#)